

Bei der Durchführung der Rekonstruktionsprogramme haben die Abteilungen und Sektoren der Staatlichen Plankommission den WB und örtlichen Staatsorganen Anleitung und Unterstützung zu geben und die im Prozeß der Rekonstruktion gesammelten neuen Erkenntnisse und Erfahrungen schnell auszuwerten und weiterzuvermitteln.

Die Grundorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben das Recht, bei den Betriebs- und Wirtschaftsleitungen die Verwirklichung der Rekonstruktionsmaßnahmen zu kontrollieren. Die Massenorganisationen, besonders die Gewerkschaften, tragen eine große Verantwortung bei der Durchführung der Rekonstruktionspläne. Sie helfen, daß die Rekonstruktionsmaßnahmen der Betriebe zum Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs sowie der Aktivisten-, Rationalisatoren- und Erfinderbewegung werden.

In der Produktion kommt es darauf an, den Kampf der Brigaden um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ mit der Verwirklichung des Rekonstruktionsplanes zu verbinden. Es gilt, den sozialistischen Wettbewerb auf die Ziele der sozialistischen Rekonstruktion zu orientieren:

die konstruktive Verbesserung und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse,

die Verkürzung der Forschungs- und Entwicklungszeiten und die schnellste Einführung der neuen Technik in die Produktion,

die wirkungsvollste Anwendung neuester technologischer Verfahren,

die Erhöhung des Ausnutzungsgrades der vorhandenen Kapazitäten und Aufdeckung aller Reserven,

die rationellste Organisation der Produktion,

die Erhöhung der Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Senkung der Selbstkosten,

die Senkung des Materialverbrauchs je Erzeugnis.

Die Durchführung der sozialistischen Rekonstruktion verlangt, daß die Werktätigen die Möglichkeiten erhalten, sich die neuen Verfahren und Methoden anzueignen und ein solides technisches Können zu erwerben.

Es sind deshalb kurzfristig Maßnahmen der Qualifizierung durchzuführen, wie sie in den Thesen des ZK der SED über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der DDR sowie in den Vorschlägen des ZK der SED zur Qualifizierung der Werktätigen und zur sozialistischen Entwicklung der Berufsausbildung in der DDR vorgeschlagen wurden.

Neben den bereits vorhandenen staatlichen Bildungstätten sind vor allem in den Betrieben zusätzliche Bildungseinrichtungen zu schaffen. Außer den Betriebsakademien der Großbetriebe sind in vielen Betrieben Zirkel, Lernaktive und Seminargruppen zu bilden, um die Werktätigen kurzfristig weiter zu qualifizieren, um planmäßig zur Mehrfachqualifikation überzugehen und um umfangreiche Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft, Technik und Kultur zu vermitteln.

Der Forschungsrat der DDR und die Fachverbände der Kammer der Technik sind aufgefordert, bei der Durchführung des technisch-wissenschaftlichen Fortschrittes und der Qualifikation der Werktätigen in den Betrieben Unterstützung zu geben.

Alle Wirtschaftsfunktionäre haben ihre politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Kenntnisse und Fähigkeiten ständig zu erweitern, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden.

Die Maßnahmen der sozialistischen Rekonstruktion werden die Voraussetzungen schaffen, Westdeutschland in der Arbeitsproduktivität im Verlauf des Siebenjahrplanes zu überholen und damit zu einer entscheidenden Verbesserung des Lebensstandards der Werktätigen der DDR führen.